

p.B. 15.21. Liberia.

*Handwritten signature*  
3.4.  
KNA

a.153.114-KA/CAY

Bern, den 30. März 1992

**Notiz an Herrn Staatssekretär J. Kellenberger,**  
**Direktor der Politischen Direktion**

Schweizerische Botschaft in Monrovia / Liberia

Mit Notiz (p.B.15.21.Liberia-YO/BAC) vom 26. August 1991 teilte die Politische Abteilung II uns mit, dass sie eine definitive Schliessung unserer Vertretung in Monrovia ablehne und plädierte für eine Wiedereröffnung, sobald die politischen Verhältnisse dies gestatteten.

Nach der kürzlich abgeschlossenen Dienstreise unserer früher dort eingesetzten Kanzleichefin nach Monrovia (die Politische Abteilung II erhielt dazu zwei Rapporte von Frau A.M. Chapuis und Kopie einer Notiz von Herrn A. Kubli an diese Direktion) drängt sich eine Neubeurteilung der Lage auf. Leider verfügen wir nicht über aktuelle Berichte oder Empfehlungen unserer für Liberia zuständigen Vertretung in Ghana, sodass wir uns für unsere Evaluation allein auf die Rapporte von Frau Chapuis abstützen haben.

Die Auswertung der verfügbaren Informationen führt uns zum Schluss, dass der Betrieb unserer Botschaft in Liberia bis auf weiteres vollständig einzustellen ist.

1. Politische Lage

Aufgrund unserer Kenntnisse beurteilen wir die politische Lage wie folgt, wobei wir diese Ueberlegungen lediglich als Hinweise verstanden wissen möchten, da politische Analysen selbstverständlich in der Kompetenz Ihrer Direktion liegen.

1980 beendete ein von Samuel K. Doe durchgeführter Staatsstreich die beinahe 150-jährige Herrschaft der Congo (befreite, aus den USA übersiedelte Sklaven) über Liberia. Doe, welcher der lokalen Ethnie der Khran entstammt, gelang es unter Anwendung von brutaler Gewalt, sein Regime während 10 Jahren an der Macht zu halten. Im Dezember 1989 revoltierte Charles Taylor (ein ehemaliges Mitglied der Regierung Doe; Abstammung von Seite des Vaters "Congo"; von Seite der Mutter "Gio") mit Hilfe der im Nord-Osten des Landes beheimateten Stämme der "Gio" und "Mano" gegen die Doe-Diktatur. Materielle Unterstützung erhielt er von Libyen, logistische von Burkina Faso und Côte d'Ivoire. Im Juli 1990 spaltete sich eine Gruppe von Taylor's Rebellenarmee ab (unter Führung von Prince Johnson, einem in den USA und Libyen ausgebildeten Berufssoldaten). Keiner der Rebellenfraktionen gelang es in der Folge,

durch Einnahme des Stadtzentrums von Monrovia (mit den Regierungsgebäuden) eine militärische Entscheidung zu erzwingen. Die vom "Restregime" Doe gebilligte Intervention der ECOMOG-Truppen (welche nur den Hafen, das Stadtzentrum sowie einen der beiden Flughäfen kontrollieren) führte zur bis heute anhaltenden Waffenruhe und nach Doe's Tod (er lief in eine Falle des Rebellenführers Prince Johnson und wurde zutode gefoltert) zur Installation eines schwachen Uebergangsregimes (A. Sawyer). Heute besteht die (gemäss Rapport von Frau Chapuis vom US-Botschafter in Liberia geteilte) Befürchtung, dass die ECOMOG-Interventionstruppen in näherer Zukunft ihre Präsenz in Liberia beenden könnten, was mit einiger Wahrscheinlichkeit zu blutigen Ausmarchungen zwischen den diversen Aspiranten auf das Präsidentenamt (u.a. Taylor, Johnson, Sawyer) führen müsste.

## 2. Schweizerische Interessen

### a) Kolonie

Der grösste Teil der Schweizerkolonie verliess Liberia im Sommer 1990. Die letzten ausreisewilligen Landsleute wurden im August 1990 - zusammen mit dem Botschaftspersonal - evakuiert. Seither sind ca. 30 Personen - in vollem Bewusstsein der bestehenden Gefahren - nach Liberia zurückgekehrt; die Hälfte davon Angestellte mit Familien der Schweizer Brauerei, 2 - 3 Holzhändler (im Rebellengebiet), 3 Pensionäre sowie Schweizerinnen liberianischer Abstammung. Die Kolonie könnte ohne weiteres konsularisch durch die zuständige Botschaft in Akkra betreut werden (z.B. alle 6 Monate eine Dienstreise des Kanzleichefs nach Monrovia, falls die politische Lage dies zulässt).

### b) Schweizerfirmen

- Monrovia Breweries (moderne Brauerei, Kapital zu ca. 90% in schweizerischem Besitz)
- 2 - 3 Holzhändler (unkontrollierter Abbau von Edelhölzern)

### c) Wirtschaftliche Lage in Liberia

Es wird nach der - noch nicht absehbaren - Retablierung stabiler Verhältnisse ein gewisser Bedarf an Investitionsgütern bestehen (Wiederherstellung der teilweise zerstörten Infrastruktur: Elektrizität, Wasserversorgung, Minen, Plantagen). Das Land, welches zu den ärmsten der Welt gehört, ist jedoch stark überschuldet. Die gedrückten Weltmarktpreise für die hauptsächlichsten Rohstoffe (Eisenerz, Rohgummi) begünstigen bedeutende Investitionen nicht.

## 3. Diplomatische Präsenz anderer Länder in Liberia

Neben afrikanischen Ländern (Nigeria, Ghana, Zaire) ist die USA in Liberia weiterhin mit einem residierenden Botschafter vertreten (die USA besitzen ein grosses, durch "US-Marines" geschütztes Botschaftsgelände). Grossbritannien und Spanien haben

ihre Vertretungen geschlossen. Unsere geographischen Nachbarn trafen folgende Regelungen:

- Italien: "Rumpfpräsenz"; Residenz liegt in der "Schutzzone" der US-Botschaft.
- Frankreich: Diplomaten abgezogen; Wachmannschaft zurückgelassen; Botschaft liegt ebenfalls in der "Schutzzone" der US-Botschaft.
- BRD: hat, wie wir, in Monrovia einen "caretaker" deutscher Nationalität (Geschäftsmann); dazu Besuchsreisen eines Diplomaten von der BRD-Botschaft in Freetown/Sierra Leone.
- Oesterreich: keine Präsenz; "abgedeckt" durch Konsularabkommen mit uns. Gegenwärtig sollen sich keine Oesterreicher in Liberia aufhalten.

#### 4. Durch Sachzwang bedingten Handlungsbedarf

Eine Lösung für die nächste Zukunft unserer Vertretung muss ohne Verzug gefunden werden. Unser "caretaker", Dr. de Siebenthal, beabsichtigt (gemäss Dienstreisereport von Frau Chapuis) nach zweijähriger Kasernierung in unserer Botschaft im Sommer 1992 Ferien in der Schweiz zu verbringen. Leider ist Dr. de Siebenthal in der gegenwärtigen Lage kaum ersetzbar. Er ist bei den ECOMOG-Truppen wie bei den Rebellen als Arzt gefragt; der gegenwärtig unserer Botschaft gewährte spezielle Schutz gilt seiner Person und nicht unseren Installationen. Keiner der momentan in Liberia weilenden Schweizer wäre bereit, während einer Abwesenheit von Dr. de Siebenthal als Ersatz-"caretaker" einzuspringen: das Risiko ist den kontaktierten Landsleuten zu gross. Die Botschaft in den Händen der liberianischen Lokalangestellten zu belassen, kann (für Kenner der lokalen Verhältnisse) kaum ernsthaft in Betracht gezogen werden.

Einen EDA-Mitarbeiter temporär in Monrovia einzusetzen wäre denkbar; er könnte jedoch weder eine Plünderung verhindern noch wäre der Schutz seiner Person garantiert.

Im übrigen gilt es zu beachten, dass uns für eine eventuelle Wiederinbetriebnahme unserer Mission (in irgendeiner Form) auf absehbare Zeit keine Personaleinheiten zur Verfügung stünden.

#### Unser Antrag:

- Betrieb unserer Botschaft bis auf weiteres vollständig einstellen.
- Mietverträge für R + DW 1 kündigen.
- Abbau der technischen Anlagen (Orange/Generator) und Einlagerung - zusammen mit dem noch brauchbaren Mobiliar - in einem Warenhaus der schweizerischen Brauerei (auf Risiko des Bundes) oder Rückschub in die Schweiz (falls Export gegenwärtig zu bewerkstelligen wäre). Zu berücksichtigen: für aus der Schweiz zu diesem Zweck möglicherweise zu entsendende Techniker bestehen Risiken für die

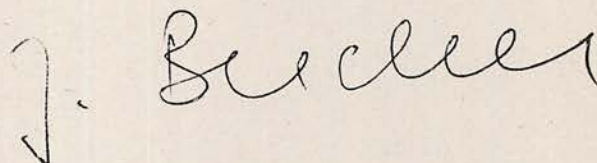
persönliche Sicherheit und ein Warentransport durch Monrovia wäre keineswegs eine "sichere Sache".

- Dienstverhältnis mit Dr. de Siebenthal unter Verdankung der geleisteten Dienste (materielle Entschädigung ist geregelt) auflösen.
- Lokalpersonal / Wächter entlassen.
- Später ist die Lage neu zu beurteilen. Sollte man zur Ueberzeugung gelangen, dass diese Vertretung erneut zu aktivieren wäre, müsste man ein geeignetes Objekt (Büros, Residenz) aus Gründen eines besseren Schutzes im Krisenfall in nächster Nähe der US-Botschaft suchen (falls die US-Präsenz in bisheriger Form weiterbesteht).

5. Weiteres Vorgehen:

Sofern Sie mit uns grundsätzlich einig gehen, wäre der vorliegende Antrag unserer für Liberia zuständigen Botschaft in Ghana sowie dem BAWI zur Stellungnahme zu unterbreiten.

Wir erwarten gerne Ihren Bericht.



(Johann Bucher)

Kopien:

- Sekretariat des Departementschefs
- Politische Abteilung II
- SRU
- FAI / IT / BJH / BRO / SAV / CS / HRK / DC / SP / STN / WP / BOL / PM / SRJ / SIG / KW